

Liebe Altenberger\*innen,

heute wird in Dresden wohl demonstriert. Unter verschärften Hygiene- und Sicherheitsauflagen. Auflagen des Verfassungsschutzes fänd' ich an dieser Stelle ja passender.

PEGIDA mal wieder. 80 Demonstrant\*innen. 30 Minuten. Sie wollen den RESET-Knopf nach dem Shutdown drücken. Das Motto an diesem sonst so sonnigen Montag: 80 für 80 Millionen. Ja genau. 80 nach eigenen Angaben „patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ meinen, sie sprächen für mich und Sie/ Euch, wenn sie ordentlich aufgereiht mit Sicherheitsabstand zueinander, aber leider nicht zu Dummheit und Ignoranz, an der Elbe flanieren und rufen: „Zusammenhalt macht stark“.

Sehe ich ja ganz genauso: Zusammenhalt macht stark. Solidarität macht stark. Aber Solidarität mit der Liebe, nicht mit dem Hass.

„Was hat er denn verbrochen? Ich kann nichts an ihm finden, wofür er den Tod verdient.“, fragt Pontius Pilatus das versammelte Volk, das Jesu Tod fordert. Nichts. Absolut nichts.

Genauso viel und so wenig, wie die Millionen, die in den annähernd 1000 Konzentrations- und Arbeitslagern der Nationalsozialisten gequält und getötet wurden. Genauso viel und so wenig, wie die nicht einmal 50 unbegleiteten Flüchtlingskinder, die am Wochenende endlich nach Deutschland kommen konnten. Einzig vielleicht, dass mich die Erinnerung an die Opfer zittern lässt und dass der hoffnungsvolle Blick der Kinder mein Herz rührt; genau wie Jesus mit seinen Geschichten.

Und dann muss ich mich entscheiden. Schließe ich die ins Herz, die sich mit Pilatus fragen: „Was haben diese denn verbrochen? Ich kann nicht an ihnen finden, was Hunger und Tod rechtfertigt.“ Oder schlage ich Nägel in ihre Herzen und ihren Verstand, weil sie die Erinnerung wachhalten, sich für so etwas *oldschool* klingendes, wie Menschenwürde einsetzen und sich der Kinder im Sinne von Jesu Geschichten annehmen.

Es klingt nach einer kleinen Nachricht. Eine von denen, die es nicht in die Tagesschau schafft. Ein kleiner Aufreger. Überhörbar. Aber es regt mich auf.

Am Wochenende konnten die Gedenkfeiern aus Anlass der Befreiung vieler – lange nicht aller – Konzentrationslager im April vor 75 Jahren mit Zeitzeugen nur ganz eingeschränkt gefeiert werden. Und heute. Heute dürfen 80 PEGIDA-Anhänger\*innen für Inhalte stehen und gehen und reden, die vor 75 Jahren auch schon mal *en vogue* waren?

Anita Lasker-Walfisch hat dieser Tage kluge Worte über den sich neu entwickelnden Hass, unterstützt durch die sozialen Medien, gefunden. Ungehemmt könne sich der Hass im Netz verbreiten, weil es so leicht falle, einem unsichtbaren Gegenüber Boshafigkeiten und Gemeinheiten in die *Timeline* zu schreiben.

Aus gegebenem Anlass nun also heute nicht die Tageslosung, sondern ein kurzer Text von Dietrich Bonhoeffer aus seinem Buch „*Widerstand und Ergebung*“:

„Dummheit ist ein gefährlicherer Feind des Guten als Bosheit. Gegen das Böse läßt sich protestieren, es läßt sich bloßstellen, es läßt sich notfalls mit Gewalt verhindern, das Böse trägt immer den Keim der Selbstzersetzung in sich, indem es mindestens ein Unbehagen im Menschen zurückläßt. Gegen die Dummheit sind wir wehrlos. Weder mit Protesten noch mit Gewalt läßt sich hier etwas ausrichten; Gründe verfangen nicht; Tatsachen, die dem eigenen Vorurteil widersprechen, brauchen einfach nicht geglaubt zu werden – in solchen Fällen wird der Dumme sogar kritisch, und wenn sie unausweichlich sind, können sie einfach als nichtssagende

*Einzelfälle beiseitegeschoben werden. Dabei ist der Dumme im Unterschied zum Bösen restlos mit sich selbst zufrieden, ja, er wird sogar gefährlich, indem er leicht gereizt zum Angriff übergeht. Daher ist dem Dummen gegenüber mehr Vorsicht geboten als gegenüber dem Bösen. ... Bei genauerem Zusehen zeigt sich, daß jede starke äußere Machtentfaltung, sei sie politischer oder religiöser Art einen großen Teil der Menschen mit Dummheit schlägt. ...*

*Das Wort der Bibel, das die Furcht Gottes der Anfang der Weisheit sei (Sprüche 1,7), sagt, daß die innere Befreiung des Menschen zum verantwortlichen Leben vor Gott die einzige wirkliche Überwindung der Dummheit ist.“*

Verantwortliches Leben vor Gott. Haltet mich für naiv, aber ich glaube ja, dass das was mit Liebe im Herzen, ehrlichen, wohl überlegten Worten und einem Lied auf den Lippen zu tun hat. Nichts mit hasserfülltem Aufmarsch. Also bitte, stellt Euch/ stellen Sie sich der Dummheit entgegen. Ein Lächeln hilft schon sehr. Ein Kopfschütteln hilft schon sehr. Einfach mal auf dem Absatz kehrt machen hilft schon sehr.

Oder mit Martin Luther:

*„Wo aber mein Nächster mein bedarf, will ich weder Orte noch Personen meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen, ... Siehe, das ist ein rechter, gottesfürchtiger Glaube, der nicht dummkühn noch frech ist und auch Gott nicht versucht.“* (aus einem Brief an Johannes Heß, 1527)

Ich könnte mir vorstellen, Luther hätte den dummkühnen PEGIDA-Anhänger\*innen zu einem Bad in der Elbe geholfen. Aber das ist natürlich Spekulation und den Wünschen meines dummen Herzes geschuldet.

Und nun passt die Tageslosung doch noch:

*„Dazu habe ich Abraham auserkoren, dass er seinen Kindern befehle und seinem Hause nach ihm, dass sie des HERRN Wege halten und tun, was recht und gut ist.“* Gen 18,19

Bleibt gesund und behütet und tut, was recht und gut ist!

Eure/Ihre

Julia-Rebecca Riedel

